

Biotopname Mittelbach				TK10 0 2 0 9 - 1 3 3 - 4 0 0 7 Biotop-Nr. 4 0 0 7	
Standort /Geologie Kerbtal in Endmoräne				Anschluß in TK - - -	
Naturraum Nord- und ostrügensches Hügel- und Boddenland		Luftbild-Nr. 1 6 1 - 0 8 9 0 1 6 1 - 0 8 7 5 8 4 8 9 - 8 4 8 9			
1 2 2		Film-Nr. 1 6 1 - 0 8 7 5 1 6 1 - 0 8 7 5 8 4 8 9 - 8 4 8 9			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Rügen		Gemeinde / Stadt Sagard			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05286		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FIB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		X			
Hauptcod. Code F B N W S S W F R V S Z R H U V H F %		Nebencode W S S W F R V S Z R H U V H F %			
Überlagerungscode U F K					
Vegetationseinheiten Eschen-Ahorn-Schluchtwald, Mädesüß-Erlenbruch, Erlen-Eschen-Gehölzsaum, Brennesselflur, Pestwurz- Hochstaudenflur, Mädesüß-Hochstaudenflur					
Habitats + Strukturen		C L K C Q N C W P C G Y C S L C S O			
Beschreibung / Besonderheiten Der Mittelbach ist überwiegend als ein bis zu etwa 10 m tiefes Kerbtal ausgebildet oder als nur leicht eingeschnittener Bach. Der Bach ist 1 - 1,5 m breit und mäandriert leicht. An den tief eingeschnittenen Stellen (Endmoränenzüge) findet man einen Schluchtwald mit Esche und Bergahorn. An den flachen Stellen stockt ein Erlen-Eschen-Ufersaum. Stellenweise sind kleine Erlenbruchwaldbereiche ausgebildet. An gehölzfreien Bereichen findet man auf trockeneren Standorten Brennesselstaudenfluren und auf feuchten Bereichen Hochstaudenfluren aus Mädesüß und Pestwurz. Der Biotop leidet unter den hohen Nährstoffeinträgen aus den angrenzenden Ackerflächen. In Ortsnähe bei Sagard ist der Bachlauf stark mäandrierend und erodiert die steilen Hänge, ist naturnah ausgebildet, der Eschen-Buchen-Wald weist viel liegendes dickstämmiges Totholz auf. Das Wasser ist stark milchig-kalkig getrübt. Die Erfassung bezieht sich auf einen längeren Abschnitt des Mittelbaches (Biotope: 0209-133B4007, 0209-134B4015 - B4017).					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum		vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Gefährdung					
Y S E Y S I		keine Gefährdung			
Empfehlung					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.			
				0 2 0 9 - 1 3 3				4 0 0 7			
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g			
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		g N			
Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig					
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O			
Sand		g eutroph		g frisch		düinig		SO			
g Kies / Steine		poly- / hypertroph		g feucht		Berg / Rücken		g S			
g Lehm				k sehr feucht		Riedel		SW			
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W			
Halbkalk / Kalk				k offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW			
Schlamm / Faulschlamm						Nische					
						Senke / Strecksenke					
						g Kerbtal					
						k Sohlental					
gestörter Boden											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)											
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g			
intensiv		Fischerei		g Acker / Gartenbau		Fließgewässer					
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer					
aufgelassen		Erholung		Grünland, intensiv		Trockenbiotop					
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten					
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg					
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz					
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage					
		Verkehr		Gehölz		k Gewerbe / Industrie					
		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtrache		Silo / Stallanlage					
		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		k Gebäude / Siedlung					
				Graben		Spülfeld / Halde					
						Bodenentnahme					
Nutzungsart k g											
Acker											
Wiese											
Weide											
g forstliche Nutzung											
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)											
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)											
Acer platanoides		Alnus glutinosa		Corylus avellana		Fagus sylvatica					
Fraxinus excelsior		Urtica dioica									
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)											
Acer pseudoplatanus		Anthriscus sylvestris		Cardamine amara		Cirsium oleraceum					
Crataegus laevigata		Crataegus monogyna		Deschampsia cespitosa		Dryopteris filix-mas					
Equisetum telmateia		Festuca gigantea		Filipendula ulmaria		Galeobdolon luteum					
Galium aparine		Geum urbanum		Glechoma hederacea		Iris pseudacorus					
Lonicera periclymenum		Mercurialis perennis		Petasites hybridus		Phragmites australis					
Prunus spinosa		Rubus fruticosus		Salix cinerea		Sambucus nigra					
Angaben zur Fauna											
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 10.11.1996					
						Datum letzte Begehung: 19.11.1996					
Bearbeiter/in: Nebelung-Kaprolat						Foto: 3		Folgeseiten: 0			